

handelt sich um den 1085/86 entstandenen *Liber contra Wibertum*⁵⁵; die Textfassung der verlorenen Prüfeninger Handschrift ist vermutlich in der editio princeps des Heinrich Canisius erhalten geblieben. Aus den Angaben des Prüfeninger Bibliothekskatalogs und des Schriftstellerverzeichnisses läßt sich kombinieren, daß die Prüfeninger Kopie wahrscheinlich dieselbe Überschrift aufwies wie die noch existierende Admonter Abschrift aus dem 12. Jahrhundert: *Liber Anselmi Lucensis episcopi contra Gwibertum et sequaces eius*. Die Prüfeninger und die Admonter Fassung gehören demselben Überlieferungsweig an. Das Schriftstellerverzeichnis nennt als Werk Anselms auch einen Psalmenkommentar⁵⁶, der Invektiven gegen die Anhänger Wiberts und Heinrichs enthielt. Das einzige bislang bekannte wörtliche Zitat aus dieser Schrift findet sich in der Vita Gregors VII. Pauls von Bernried, der Anselm von Lucca als „Nacheiferer und Erben“ der Tugenden Gregors VII. rühmt⁵⁷.

3. D e u s d e d i t

In dem Überlieferungsweig, dem der Prüfeninger *Liber contra Wibertum* angehört, ist an diese Schrift die kürzere Version des *Libellus contra invasores et symoniacos* Deusdedits als zweites Buch ohne Nennung des wahren Verfassers angehängt⁵⁸, weswegen im Katalog von 1165 auch nur von einem Buch Anselms von Lucca die Rede ist. Aufgrund dieser Überlieferungsverhältnisse ist es dem Verfasser des Schriftstellerverzeichnisses entgangen, daß ein Werk des ihm bekannten Gregoranhängers Deusdedit in

⁵⁵) Zu den folgenden Darlegungen über die Überlieferungsverhältnisse dieses Werks, insbesondere zur Identität der in Prüfening genannten Handschrift mit einem von H. Canisius und J. Gretser benützten Regensburger Codex, vgl. ausführlicher Claudia M ä r t l , Zur Überlieferung des *Liber contra Wibertum* Anselms von Lucca, DA 41 (1985) S. 192–202.

⁵⁶) *De scriptoribus ecclesiasticis* c. 100 (wie Anm. 13) S. 89 bzw. S. 152. Zum folgenden vgl. ausführlicher F u c h s , in diesem Band S. 223 f.

⁵⁷) Paul von Bernried, *Gregorii papae VII vita* c. 111 f., hg. von J. M. W a t t e r i c h , in: d e r s. , *Pontificum Romanorum ... vitae* 1 (1862) S. 540 f.

⁵⁸) Vgl. M ä r t l , DA 41. Eine Überlieferung der kürzeren Fassung des *Libellus* Deusdedits ohne das Werk Anselms ist bislang nur in der Handschrift Tarragona, Biblioteca provincial ms. 35 (12. Jh.) aufgetaucht; vgl. Walter H o l t z m a n n , Italien (1050–1125), in: Wilhelm W a t t e n b a c h – W. H o l t z m a n n , Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter 3, hg. von F.-J. Schmale, (1971) S. 873 Anm. 63. Zur ältesten Überlieferung der längeren Fassung vgl. zuletzt Uta-Renate B l u m e n t h a l , Codex Guarnerius 203: A manuscript of the Collection in 74 Titles at San Daniele del Friuli, *Bulletin of Medieval Canon Law. New series* 5 (1975) S. 11–33, bes. Nr. 13 S. 17.